



II.

Das Schlachtfeld.

Ein flüchtiger Blick auf die Karte der Umgegend von Leipzig genügt schon, um uns das Feld mehrere Meilen in der Runde vorherrschend als Flachland erkennen zu lassen, das nur hin und wieder mit wellenförmigen Bodenerhöhungen und vereinzelt mit Hügeln von 30 bis 160 Fuß Steigung einige Abwechslung bietet. Das Gelände auf der südwestlichsten Seite ist ungemein wasserreich. Die Stadt selbst, bei der sich bekanntlich 3 Flüsse, Parthe, Pleiße und Elster vereinigen, um alsbald unter dem Namen der letzteren in die Saale zu münden, die Stadt selbst liegt ziemlich an der tiefsten Stelle der Ebene und halb im Morast. Im ganzen erscheint das Land wohl geeignet zu Entfaltung großer Truppenmassen, deren Heranzug übrigens durch eine Menge großer Heerstraßen, die in Leipzig ihren Treffpunkt haben, erleichtert wird. Näher angesehen, erscheint das Gelände indes der Verteidigung der Stadt weit günstiger als ihrem Angriff.

Eine Menge kleiner Gewässer, theils natürliche, theils künstliche Ab- und Zuflüsse der Pleiße und Elster, machen, wie angedeutet, die Gegend nach Süden und Westen zu einem